

Ausgewählte Lieder.

Mit Myrten und Rosen.

(Orig. D dur.)

(Heine.)

Op. 24. N^o 9.

63. Innig, nicht rasch.

Pedal

Mit Myr - ten und Ro - sen, lieb - lich und hold, mit duft - gen Zy - pressen und

Flit - - tergold möcht ich zie - ren dies Buch wie 'nen To - - tenschrein, und

sar - gen mei - ne Lie - der hin - ein. O könnt ich die Lie - be sar - gen hin - zu!

Auf dem Grabe der Lie - be wächst Blümlein der Ruh, da

blüht es her-vor, da pflückt man es ab,— doch mir blüht's nur, wenn ich

ritard. sel - ber im Grab, wenn ich sel - ber im Grab.

Hier sind nun die Lie-der, die

einst so wild, wie ein La-va - strom, der dem Ät-na entquillt, her - vor — gestürzt aus dem

tiefsten Ge-müt, und rings viel blit-zen-de Funken versprüht. Nun lie-gen sie stumm und

pp *rit.* *mf a tempo*

to - tungleich, nun starren sie kalt und ne - belbleich. Doch auf's neu — die al - te

pp *rit.* *mf a tempo*

f

Glut sie be - lebt, wenn der Lie - be Geist einst ü - ber sie schwebt, doch aufs

f

rit. *3*

neu die al - te Glut sie be - lebt, wenn der Lie - be Geist einst ü - ber sie

rit.

Schneller. *p ritard.*

schwebt. Und es wird mir im Her - zen viel

ritard. *p*

Ah - nung laut, der Lie - be Geist einst ü - ber sie taut;

p

einst kommt dies Buch in dei - - ne Hand, du

sü - - ßes Lieb, du sü-ßes Lieb im fer - nen Land. Dann

ritard.

Langsamer und immer langsamer.

löst sich des Lie - des Zau - erbann, die blas - sen Buchstabenschaun dich an, sie

pp

ritard. *Adagio.*

schaun dir flehend ins schö-ne Aug, und flüstern mit Weh-mut und Lie - - bes-

ritard.

hauch.

p *pp* *p*